

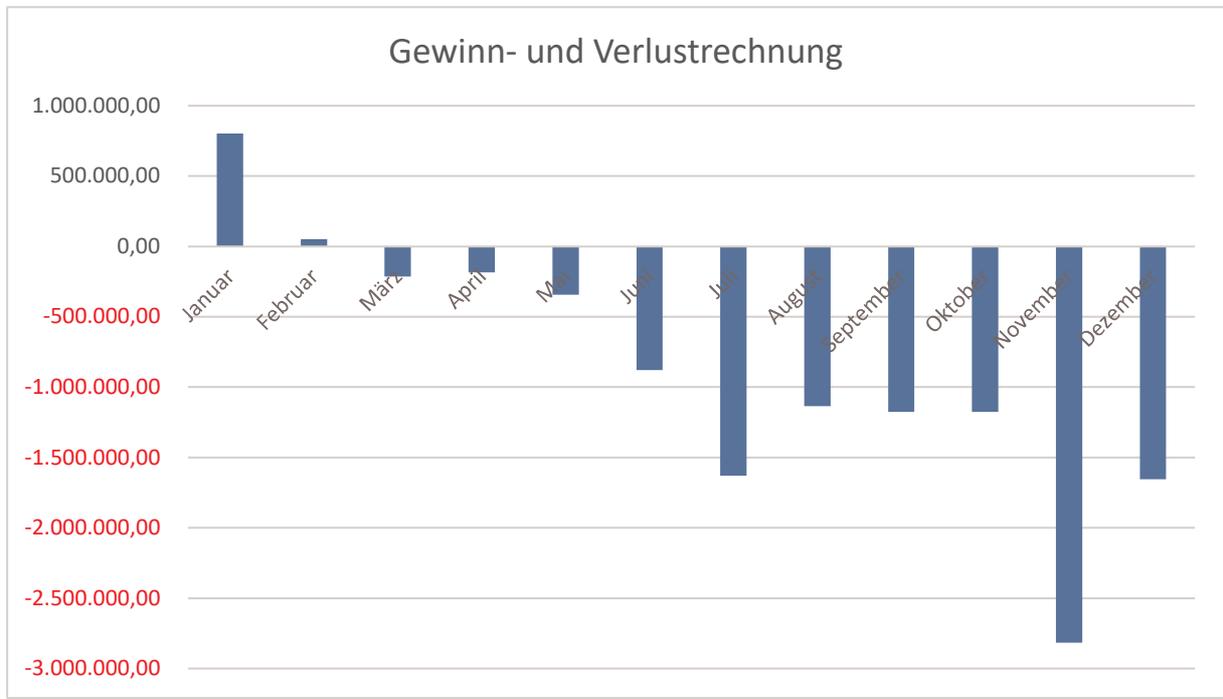
Bewertung des Beteiligungsmanagements

<p>1 Quartalsabschluss</p>		<p>Zum 31.12.2023 liegt der Buchungsstand des Jahresergebnisses bei rd. – 1.600 T€. Im Rahmen der Jahresabschlussbuchungen wird aktuell seitens des Betriebes eine Verbesserung auf rd. – 1.400 T€ erwartet. Damit würde das Ergebnis im Bereich des Wirtschaftsplanes liegen, der mit einem Ergebnis von rd. – 1.456 T€ endete. Wie bereits mit dem Wirtschaftsplan 2023 angekündigt, wird dieses Defizit vorübergehend zum vollständigen Verbrauch des Eigenkapitals und damit zu einer bilanziellen Überschuldung führen.</p> <p>Nach dem Abschluss der Pflegesatzverhandlungen 2023 wurden die Abrechnungen/Nachberechnung für die Bewohner*innen durchgeführt. Die entsprechenden Positionen sind in das dargestellte Ergebnis eingeflossen.</p> <p>Die Einrichtungen sind zum 31.12.2023 auf Basis der zulässigen Belegung voll ausgelastet.</p>
<p>2 Liquiditätsbericht</p>		<p>Die Liquidität war im Jahresverlauf mit Ausnahme des Januars positiv.</p> <p>Aufgrund der Baumaßnahmen ist die Liquidität im Jahresverlauf kontinuierlich gesunken. Eine erneute Kreditaufnahme für die Investitionen ist für das 2. Quartal 2024 geplant.</p> <p>Die Zahlungsfähigkeit war immer über den Sonderhaushalt der Stadt gewährleistet.</p>
<p>3 Kennzahlenübersicht</p>		<p>Die Auslastung liegt in der Prognose zum Jahresende mit rd. 98,15% über der Planung von 98%.</p> <p>Die Kennzahl „Pflege-TÜV“ wird oberhalb des Gesamtdurchschnitts prognostiziert.</p>
<p>4 Chancen & Risiken (ohne Bewertung)</p>		<p>Aufgrund der dargestellten Risiken ist die Entwicklung geschäftsjahresübergreifend weiter engmaschig zu beobachten. Insbesondere müssen die Preissteigerungen und Bauzeitenverzögerungen beobachtet werden.</p>
<p>Zusammenfassung</p>		<p>In der Prognose wird das geplante Ergebnis erreicht. Aufgrund der bestehenden Risiken und des absehbaren Verbrauchs des Eigenkapitals ist weiterhin eine zeitnahe Beobachtung notwendig, um ggf. kurzfristige Maßnahmen einleiten zu können. Dabei ist insbesondere die Entwicklung des operativen Ergebnisses im Fokus zu halten.</p>

Gesellschaft: Städtische Alten- und Altenpflegeheime

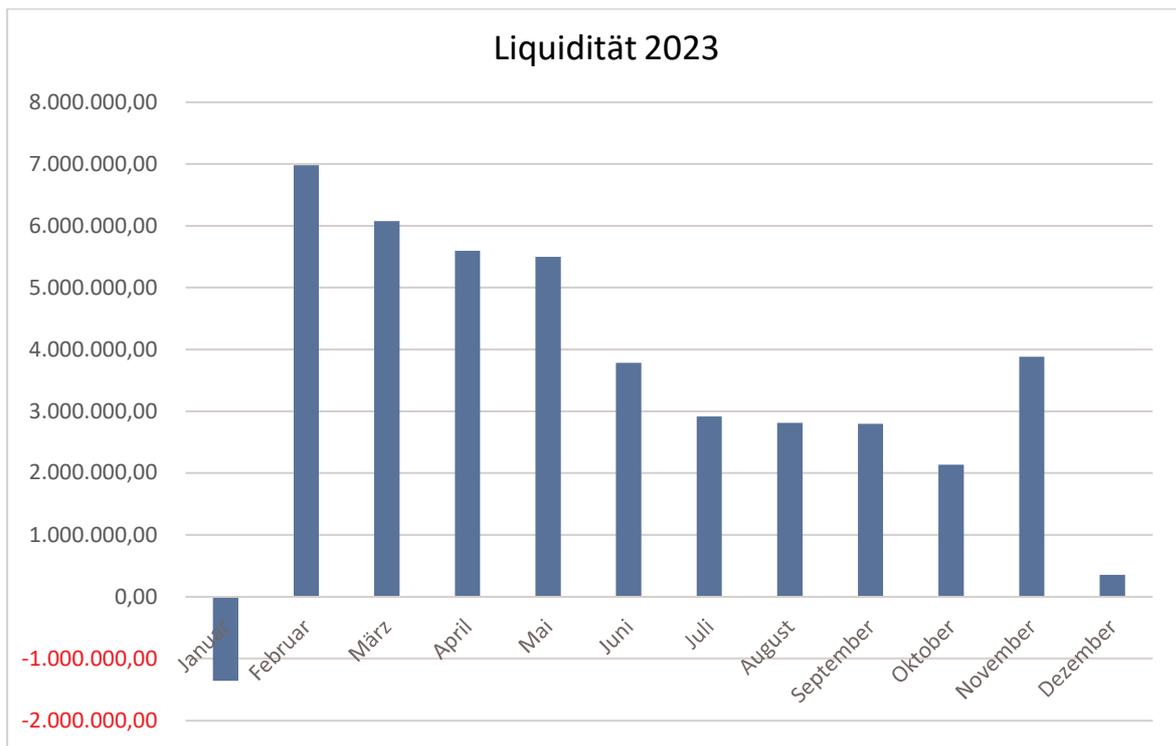
1. Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in EUR



2. Liquiditätsbericht

Werte in EUR



3. Kennzahlenübersicht

	Leistungskennzahl	Beschreibung	Planung/Vorgaben	Ist-Wert	Prognose
1	Auslastungsquote	Belegung in Relation zur angenommenen Auslastung gem. PSV und Abstimmung WTG-Behörde	98 %	Stand 31.12.2023 → Vollauslastung	98,15 % im Jahresmittel
2	Pflege-TÜV	Beurteilungen gem. vorgegebener Kategorien (bis 5 Punkte-System)		Stand Prüfungen 2023 / letzte Prüfung 28.12.2023) - im Normbereich	ausgehend vom Gesamtdurchschnitt - oberhalb
3	Fachkraftquote	Verhältnis Pflegefachkräfte zu Pflegehilfskräften		Mindestvorgabe 50 %	

	Maßnahmen zur Gegensteuerung
1	nicht erf.
2	nicht erf.
3	nicht erf.

4. Chancen und Risiken

	Risiko / Chance	Beschreibung
1	Risiko	Personalmangel
2	Risiko	Preissteigerungen
3	Risiko	Bauzeitenverzögerung → verspätete Bezugsfertigkeit
4	Risiko	Grundversorger → Aufnahme von Bewohner*innen auch bei nicht geklärter Kostendeckung
5	Chance	Personalgewinnung → offensiv
6	Chance	Steigender Bedarf an stationären Pflegeplätzen → Auslastung gesichert
7	Chance	Digitalisierungsstrategie

5. individuelle Berichterstattung

Die dargestellten Werte entsprechen dem Stand der Buchhaltung; Jahresabschlussbuchungen (z.B. Abgrenzungen nach 2024) stehen noch aus. Für das komplette Jahr 2023 wird ein negatives Jahresergebnis rund 1.4 Mio. € prognostiziert.

Mit dem Ratsbeschluss aus Dezember 2023 zu den Pflegesatzverhandlungen, konnte zwischenzeitlich die Umsetzung der Forderungen aus den Pflegesatzverhandlungen für das Jahr 2023 erfolgen. Die entsprechende Abrechnung/Nachberechnung 2023 für die Bewohner*innen wurde nach der

Weihnachtspause durchgeführt. Die entsprechenden Positionen sind in das o.a. dargestellte Ergebnis eingeflossen.

Die Einrichtungen befinden sich zum 31.12.2023 in der Vollauslastung – berechnet auf Basis der gem. WTG-Behörde zulässigen Belegung. Im Jahresmittel wird eine Auslastung von 98,15 % festgestellt. Diese weicht wegen einer leider erhöhten Anzahl von Sterbefällen im letzten Quartal, von der zum Stand 30.09. prognostizierten Belegung mit 98,5 % etwas ab.

Sachstandsbericht über Baumaßnahmen (Neu-/Ersatz-/Umbaumaßnahmen im Rahmen des WTG, zur Schadstoffsanierung oder energetischen Sanierung)

APH.40 Neviandtstraße

Der Abschluss der An- bzw. Neubaumaßnahme des sog. Bettenhauses und die Bezugsfertigstellung für die 89 Zimmer verzögert sich u.a. wegen Lieferschwierigkeiten notwendiger Komponenten. Die Fertigstellung ist weiterhin für das Frühjahr 2024 vorgesehen. Auch Probleme mit auftragnehmenden Firmen (z.B. Insolvenz mit verzögerter Handlungsfähigkeit) haben zu Verzögerungen geführt.

Vor der WTG-gerechten Gestaltung und der energetischen Sanierung ist im Projektverlauf die vollständige Schadstoffsanierung (Rückbau auf Rohbauzustand) vorgesehen und vorbereitende Arbeiten dazu wurden im 4. Quartal 2023 begonnen. Die Maßnahme kann aber nur ohne laufenden Wohn- und Pflegebetrieb im Objekt umgesetzt werden.

Die pflegerische Versorgung wird über die Belegung des neuen Bettenhauses und den Ausweichstandort sichergestellt. Der Umzug in das bereits angemietete Ausweichquartier (2 Etagen) NISA (Neviandtstr. in St Anna der St. Anna-Klinik) wird für 54 Bewohner*innen vorbereitet. Die Räumlichkeiten im Ausweichquartier wurden für die pflegerische Nutzung im 4. Quartal 2023 überwiegend abschließend vorbereitet und auch kleinere bauliche Arbeiten zur Optimierung der Räumlichkeiten, werden in Abstimmung mit dem Vermieter umgesetzt.

APH.43 Am Diek

Die Umbaumaßnahme zum WTG-gerechten Umbau der Räumlichkeiten in der Einrichtung Am Diek gilt mit der Fertigstellung der sog. Bauphase 4 als abgeschlossen.

Weitere bauliche Maßnahmen ergeben sich noch aus dem erforderlichen DECT-Ausbau und weiterführenden Vorhaben aus dem Brandschutzkonzept (insg. Bauphase 5). Die Umsetzung hat begonnen und soll bis zum Ende des 2. Quartals 2024 erfolgt sein.

APH.44 Hölkesöhde

Die notwendige WTG-Umbaumaßnahmen und die dort erforderlichen Schadstoffsanierungsarbeiten und energetische Optimierung sind für künftige Jahre vorgesehen und entsprechende Mittel wurden bereits in die mittelfristige Finanzierungsplanung eingestellt. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt ist davon

auszugehen, dass die baulichen Maßnahmen – ähnlich wie zum Standort Neviandtstr. und Haus A – nicht im laufenden Betrieb erfolgen können.

APH.45 Altenzentrum Wuppertaler Hof

Baumaßnahmen am Gebäude und Gebäudeeinbauten im AZ Wuppertaler Hof werden durch die GWG als Vermieter durchgeführt. Die Maßnahmen der GWG im angrenzenden Gebäudeteil (Verwaltungstrakt) haben teilweise Auswirkungen auf den Betrieb des Altenzentrums – hier insbesondere auf Versorgungsleitungen für Verwaltungsbereiche des AZ. In Abstimmung mit der Projektleitung GWG werden die Maßnahmen angekündigt, die ggf. Einschränkungen bedeuten könnten.

APH.46 Herichhauser Str.

Die bekannte Schadstoffbelastungssituation im Objekt macht eine umfangreiche Schadstoffsanierung notwendig, welche auch nicht im laufenden Pflege- und Wohnbetrieb erfolgen kann. Daher ist vorgesehen, nach Fertigstellung der Neviandtstr. die bauliche Umsetzung für die Herichhauser Str. zu beginnen.

Die vorgesehene Sanierung der Brandschutzklappen erfolgt mit der Gesamtsanierung. Notwendige Kompensationsmaßnahmen werden umgesetzt (Brandschutzwachen).

Die erforderlichen Investitionsmittel sind bereits in die mittelfristige Finanzplanung eingestellt.